

Wir brauchen Frieden!

2017 jährt sich zum 600. Mal die Geburt des heiligen Niklaus von Flüe (2) –
 Von Martina Reinwald

Wir brauchen Frieden – so kurz und plakativ machte die katholische Friedensbewegung pax christi im Frühjahr 2017 darauf aufmerksam, dass in unserer zerüttelten und zerstrittenen Welt eine Kultur des Friedens unentbehrlich ist. Pax christi arbeitet für Versöhnung – wie es vor mehr als 500 Jahren bereits Bruder Klaus von Flüe tat.

Für die bei pax christi Engagierten ist der Friede Christi die bleibende Hoffnung und Vision ihrer Bewegung. „Aktive Gewaltfreiheit ist der Kern des politischen Handelns für eine gerechte Welt ohne Gewalt und Waffen.“ So formulierten die Vertreterinnen und Vertreter auf der Delegiertenversammlung 2016.

Für manch einen mag diese Friedenssehnsucht eher nach naivem Traum klingen als nach einer Vision mit realen Chancen. Doch die Geschichte lehrt etwas Anderes: Entstanden ist die pax christi-Friedensbewegung am Ende des Zweiten Weltkrieges, als französische Christinnen und Christen ihren deutschen Schwestern und Brüdern zur Versöhnung die Hand reichten.

FRIEDENSVISION

Diese Geste anzubieten war mehr als mutig: Es war eine beeindruckende und in tiefem Glauben verwurzelte Vision, dass Frieden und wirkliche Begegnung möglich sein können – über alle Gräben von Verletzungen, Krieg, Gewalt und Feindschaft hinweg. Die von pax christi mit initiierte und getragene Versöhnung und Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland wurde mit zur Keimzelle des vereinten Europa. Das weltweite Friedensnetz pax christi International spannt sich inzwischen als

ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche in über 60 Ländern aus. Die Verbindung von Gebet und Aktion und der Bezug zur Friedenslehre des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) prägen dabei alle Ebenen und Aktivitäten der Bewegung.

Im Bistum Würzburg engagieren sich die Mitglieder zum Beispiel vor Ort in der Flüchtlingsarbeit, sie schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen verschiedener Religionen und Nationalitäten durch interreligiöse und interkulturelle Treffen.

VERNETZT

Die Internationalität von pax christi ist immer wieder eine besondere Chance für die Ideen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. So unterstützt der pax christi Diözesanverband Würzburg bereits seit 2002 mit weiteren Partnern das interreligiöse Friedensprojekt „Mirna Luka“ (übersetzt: Hafen des Friedens) in der bosnischen Stadt Banja Luka. Die Kriegswunden dieser Region werden wohl noch lange sichtbar sein. Mirna Luka hilft Kriegsoffern, Flüchtlingen und Vertriebenen sowie ihren Kindern aus den verschiedenen ethnischen und religiösen Gemeinschaften der Region – Bosniern, Kroaten und Serben, Orthodoxen, Katholiken und Muslimen – durch Streitschlichter-Projekte an Schulen oder durch Rechtsberatung. „Wir machen Frieden“, weil (wir) alle ihn brauchen!

Die Autorin ist Vorsitzende von pax christi im Bistum Würzburg.

600 Jahre Niklaus von Flüe



2017 jährt sich zum 600. Mal das Geburtsjahr des heiligen Niklaus von Flüe (1417–1487). Der Einsiedler, Mystiker und Friedensstifter wurde schon zu seinen Lebzeiten verehrt. In einer dreiteiligen Sonntagsblatt-Reihe nähern sich Autoren der durchaus umstrittenen Persönlichkeit, die 1467 zugunsten des Eremitentums die eigene Familie verließ. Niklaus von Flüe ist heute unter anderem Patron der Katholischen Landvolkbewegung (KLB).



Fotos: KNA